

Auch die See sogar wollte diejenigen nicht leben lassen, die auf derselben, gegen ihren unvermeidlichen Tod auf dem Lande, Schutz suchten; denn mittelmäßige Fahrzeuge wurden von diesem tobenden Körper umgeworfen. Ich selbst erreichte halb zerschmettert die Fregatte, an deren Bord ich noch so glücklich war, eine armenisch-christliche Familie von 7 Personen zu retten, welche über Smirna aus Aleppo kam, deren Schiff bey Catania gescheitert war, dabey sie Alles verloren hatte, und die sich zur Zeit dieses Unglücks im Lazareth zu Messina befand, wo sie vor einigen Monaten nach Livorno geschrieben hatte, und von daher Hülfe erwartete; diese Familie mußte nun zum zweyten male Alles bis aufs Hemde einbüßen. — Messina ist zerstört, die öffentliche Ruhe und gute Ordnung sind verschwunden, und an deren Stelle Unsicherheit und Räuberey getreten. Die Pest wird wohl den Beschluß machen. Auch fürchtet man den Besuch sehr, der aber jetzt noch ganz stille ist. — So bald als 3 Regimente frische Soldaten mit ein paar tausend Sklaven hier angekommen sind, so gehe ich auch wieder nach Sicilien. — Sollte in Sachsen für jene Unglücklichen, denen das Leben als das einzige Gut übrig blieb, eine Collecte zusammen gebracht werden, so würde ich sie mit Vergnügen annehmen und unter dieselben austheilen.“

*) Messina war die Hauptstadt des Königreichs Sicilien, am Faro di Messina im Val di Demona gelegen. Sie war auf eine sehr vortheilhafte Art befestigt; ihr Hafen vortreflich; und die ausgebreitetste Handlung mit Seide, seidnen Zeugen und italienischen Früchten machte die Stadt volkreich und blühend. Sie

hatte ein Erzbischofthum, ein wohlversehenes Arsenal und einen prächtigen Palast, darinnen der Vicekönig residirte.

II. Aus dem Vaterlande.

Die gewöhnliche jährliche Ausstellung auf der Akademie der bildenden Künste zu Dresden hat am 5. d. als am Friedrichstage, unter der dormaligen Aufsicht des Herrn Directors und Profess. Casanova, ihren Anfang genommen, und zeichnet sich vorzüglich durch schöne Werke der Kunst aus.

Auf der Universität Leipzig ist Hr. D. Christian Friedrich Ludwig außerordentlicher Professor der Medicin, und Hr. Christian Friedrich Pezold, S. S. Theol. Baccal. Prof. Org. Arist. Ord. geworden.

Todesfall.

Am 19. Febr. starb zu Nischwitz ohnweit Wurzen der mit einem Gnadengehalt versehene Hauptmann, Herr Christoph Anton von Moscicky.

Unglücksfall.

Am 1. dieses wurde bey Görlich vor dem Fraunthore, unter den Weinbergen an der Zittauer StraÙe, ein todter Körper gefunden, an welchem bey Aufhebung und Secirung desselben schreckliche Beweise einer grausamen Ermordung wahrgenommen wurden. Denn so waren nicht nur unter den Kinnbacken auf der rechten und linken Seite und unter dem Kinne große Wunden zu sehen, sondern er hatte auch in den inwendigen Theilen der Hände große und tiefe Schnitte. Eingezogener Erkundigung nach, soll dieser Ermordete sich in der Schenke zu Zeschwitz für einen Perückenmacher,
 2
 sein